

Von: sachsen-anhalt@bauernbund.de
An:
Betreff: Freitags-Brief 22.09.2023: Wichtige Termine/Hinweise - Aktuelle Pflanzenbauhinweise - Rückblick
Datum: Freitag, 22. September 2023 11:02:53
Anlagen: [Aktuelle Pflanzenbauhinweise_Pflanzenschutz Getreide.pdf](#)
[Aktuelle Pflanzenbauhinweise_Hinweise zur Bestandsführung Raps.pdf](#)

Liebe Mitglieder,

gerade läuft die Agrarministerkonferenz in Kiel. Wir erinnern uns an vor einem Jahr in Quedlinburg, wo wir als Verband noch näher am Geschehen waren. Nichts hat sich in dem einen Jahr großartig verbessert, im Gegenteil. Die Kritik, die insbesondere Bundeslandwirtschaftsminister Özdemir durch seine Blockadehaltung in vielen Themen hervorruft, ist noch genauso groß. Zu einem Thema, den geplanten Mittelkürzungen bei der Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der Agrarstruktur und des Küstenschutzes“ (GAK) und die Auswirkungen auf Sachsen-Anhalt sind wir am Montag zusammen mit anderen Verbänden im Ministerium.

Agrarantragstellung

Wir führen regelmäßig Rücksprache bzw. werden von den Beratern über aktuelle Probleme bei den **Agrarantragstellungen** informiert.

(Quelle: Arc-Beratungs-GbR)

Im folgenden einige wichtige Hinweise bzw. Termine noch im September:

- 25.09. Antragsschluss Sommerantrag AUKM/ FNL/ Öko
- 30.09. Letzter Termin für Änderungen des Agrarantrags (Änderungen Nutzcodes/ Rückzug von Flächen und/ oder Maßnahmen und/ oder Antragstieren
- 30.09. Letzter Termin Rücknahme von Flächen, auf denen keine 4 Kennarten nachgewiesen und eingereicht werden konnten (s.u.)
- 30.09. Antragsschluss Agrardiesel
- 30.09. Online-Meldung Lieferungen Wirtschaftsdünger für den Zeitraum 01.01. – 30.06.23

1. Förderung MSUL- Schonstreifen (MS10-MS14)

Geförderte Grünlandflächen sind mindestens einmal im Jahr zu nutzen. Diese Regelung schließt die Schonfläche mit ein. Das ausschließliche Mulchen der Schonfläche stellt keine Nutzung im Sinne der Richtlinie dar. Bei MS11 und MS14 entfällt jeweils im Jahr der Anlage der zweijährigen Schonfläche die Pflicht zur jährlichen Nutzung.

Das MWL hat den Richtlinienentwurf entscheidend geändert. Zur Antragstellung Herbst 2022 galt noch, dass die Schonstreifen jährlich wechseln können. In der Fassung vom Sommer 23 wird festgelegt, dass die Schonstreifen jährlich wechseln müssen. Das gilt nach aktueller Info des MWL auch für die Herbstanträge mit Verpflichtungsbeginn 01.01.23, d.h. einjährige Schonstreifen müssen 2024 wechseln! Ob und wie die Richtlinie geändert wird, ist gegenwärtig noch unklar.

2. Auflagen GLÖZ 8, GLÖZ 6, ÖR1 sowie ÖR 4

Wichtig für die Anbauplanung Herbst 23 ist, die Anforderungen der o.g. GLÖZe und Ökoregelungen zu erfüllen.

Das ist oft im Nachgang nicht mehr heilbar. Ich hefte mein (unverbindliches) Merkblatt dazu noch einmal an. Probleme könnte es vor allem bei GLÖZ 6 – Mindestbodenbedeckung - geben, wenn im Ergebnis mehr als 20% der Ackerfläche zum 15.11. nicht bedeckt sind. Das kommt bei später Aussaat von Zwischenfrucht oder Wintergetreide nicht selten vor (vorherige mechanischer Unkrautbekämpfung und/ oder späträumende Kulturen). Ökobetriebe sind hier besonders gekniffen.

3. Monitoring

Nach der Prüfung Kulturarten erfolgt demnächst das Monitoring Mindestbewirtschaftung. (Termin 15.11.) Bitte regelmäßig in die Foto-App gucken. Verbandsübergreifend haben wir die parallele Info über Mail gefordert, jedoch noch keine positive Antwort bekommen.

4. Brache und Blühflächen

Auf einer Gesamtparzelle können GLÖZ8- bzw. ÖR1a-Brachen und mehrjährige Blühstreifen/-flächen nebeneinander angelegt sein. Die Brache ist die Hauptnutzungsfläche (HNF), die Blühfläche die Nebennutzungsfläche (NNF). Allerdings müssen die Flächen unbedingt klar voneinander abgrenzbar sein. Bei der Berechnung der GLÖZ 8-Verpflichtung und der Prämienfläche für die ÖR1a-Brache werden die NNF jedoch nicht berücksichtigt.

Pflanzenbauhinweise

Pflanzenschutz im Getreide

Bestandsführung Raps

Rückblick

Am vergangenen Wochenende fand wieder das Landeserntedankfest im Elbauenpark in Magdeburg statt.

Trotz heißer Temperaturen waren viele Besucher anwesend.

Ein paar Fotos im Anhang:

Vizepräsident Schwalenberg hat die Fürbitte für den Verband beim Ökumenischen Erntedankgottesdienst auf der Seebühne gehalten.

Nach dem Rundgang gab es wieder ein Interview mit Landwirtschaftsminister Schulze, Präsident Feuerborn, Vizepräsident Schwalenberg und dem Landfrauenverband.

Anschließend Prämierung der Erntekronen und Erntekränze. (Auf dem Foto Erntekranz der Fläminger Landfrauen mit unserem Mitgliedsbetrieb Fam. Ahlers)

Mit freundlichen Grüßen

Annekatriin Valverde

Dr. Tobias Bruchmüller

Bauernbund Sachsen-Anhalt e.V.

Adelheidstr. 1

06484 Quedlinburg

Tel: 03946-70 89 06

Fax: 03946-70 89 07

e-mail: sachsen-anhalt@[bauernbund.de](mailto:sachsen-anhalt@bauernbund.de)

www.bauernbund.de

Aktuelle Pflanzenbauhinweise

Pflanzenschutz Getreide

Datum 20.09.2023

Bearbeiter Jakob Scapan

Kontakt +49 151 68858421; j.scapan@iakleipzig.de

1 Inhalt

1	Herbizid Herbstbehandlung Getreide.....	2
1.1	CTU-Auflagen	6
1.2	Windhalmbekämpfung	10
1.3	Ackerfuchsschwanzbekämpfung	11
1.4	Problemstandorte.....	11

1 Herbizid Herbstbehandlung Getreide

Die Herbstbehandlung ist in jedem Fall für Saaten, die bis Ende Oktober in den Boden kommen, zu empfehlen. Generell sollte dann behandelt werden, wenn das Getreide im Herbst noch bestocken kann und mit Gräsern zu rechnen ist. Zu Wintergerste und Winterroggen ist sie zwingend. Gräser als Flachkeimer können auch in Spätsaaten noch auflaufen. Die Gräserbekämpfung in Richtung Frühjahr wird mit zunehmendem Entwicklungsstand der Getreidekulturen (Verträglichkeit) und Gräser schwieriger. Sind die Gräser zu diesem Zeitpunkt über das 3-Blattstadium hinaus und beginnen zu bestocken, hat man meist „verloren“.

Gleichzeitig gilt es, typische im Herbst keimende Unkräuter wie Klette, Kamille, Ehrenpreis, Kerbel, Storchschnabel und Kornblume sicher auszuschalten. Um den Gräserdruck zu mindern, sollte die Saat in Abhängigkeit von der Höhenlage nicht zu früh erfolgen, aber gewährleisten, dass die **Getreidekultur vor Vegetationsende das 3-Blattstadium** erreicht (Frostschäden). Die Winterwitterung und damit verbundenes Wachstum sind nicht vorhersehbar. Das kann bei ausreichend Feuchte und milden Temperaturen über Winter und widrigen Bedingungen im Frühjahr dazu führen, dass Gräser aufgrund ihrer Größe nicht mehr ausreichend bekämpft werden können.

Gleichzeitig ist über eine Auflockerung der Fruchtfolge nachzudenken. Der Einbau von Mais reduziert den Gräserdruck merklich.

Saatzeitpunkt nach Höhenlage					
mNN	WRO	WG	WW/TR	Dinkel	Durum
200	25. Sep	05. Okt	15. Okt	20. Okt	10. Okt
250	20. Sep	05. Okt	15. Okt	20. Okt	10. Okt
300	15. Sep	30. Sep	10. Okt	20. Okt	05. Okt
400	10. Sep	25. Sep	30. Sep	15. Okt	-
500	10. Sep	15. Sep	25. Sep	-	-
>500	10. Sep	15. Sep	20. Sep	-	-

Je nach Vorfrucht sind auflaufendes Ausfallgetreide, Ausfallraps oder erste Unkräuter vor der Saat mechanisch oder chemisch zu bekämpfen. Die mechanische Bekämpfung mittels Scheibenegge oder Grubber ist immer dann vorzuziehen, wenn Windenknöterich, Distel und Quecke keine Rolle spielen.

Eine Glyphosatbehandlung ist dann erforderlich, wenn Disteln und Quecken (1400 g/ha Glyphosat, 18 €/ha) nachhaltig bekämpft werden sollen. Bei Windenknöterich, und nach Klee oder Luzerne muss Kyleo (zusätzlich 2, 4D enthalten) in der voll zugelassenen Aufwandmenge (ca. 70 €/ha) appliziert werden.

Eine Alternative, wenn Gräser keine Rolle spielen, ist der Einsatz von 1l/ha Starane XL/Pyrat XL auf der Getreide- oder Rapsstoppel (Indikation Zaunwinde).

Die Applikation der Herbizide muss bevorzugt im Voraufbau des Getreides erfolgen, um ausreichende Wirkung, insbesondere gegen gleichzeitig oder später auflaufende Gräser und Unkräuter, zu entfalten. **Vorrangig eingesetzt werden sollten die bekannten Bodenwirkstoffe DFF (Diflufenican) und FFA (Flufenacet) in Kombination mit Prosulfocarb oder und CTU.** Prosulfocarb und CTU dienen der Wirkungsverstärkung, insbesondere gegen Gräser. Eventuelle kurzzeitige Aufhellungen oder Wuchsdepressionen müssen in Kauf genommen und können mit einem um 5 Tage vorverlegten Saattermin kompensiert werden. Beim Einsatz von Prosulfocarb darf die ersten Tage nach der Saat möglichst kein Nachtfrost vorkommen, da dies zu deutlichen Pflanzenverlusten führen kann. Dies vor allem in Höhenlagen und bei Spätsaaten beachten.

Seit 2020 ist **Mateno Duo** zugelassen. Dieses beinhaltet den aus dem Kartoffel- und Erbsenanbau bekannten Wirkstoff **Aclonifen** (aus dem Mittel Bandur). Der Wirkstoff aus der Gruppe der **Diphenylether-Herbizide (HRAC Gruppe F3)** ist mit den anderen in Getreide verwendeten Herbizidwirkstoffen nicht ähnlich und stellt damit einen wesentlichen Resistenzbaustein dar.

Aufwandmenge Windhalmstandorte:

- Winterweizen, Wintergerste, Winterroggen und Wintertriticale im Vor- und Nachlauf: 0,35 l/ha Mateno Duo + 0,25 l/ha Cadou (28€/ha)

Aufwandmenge **Ackerfuchsschwanzstandorte Normalbesatz** (Mateno Flexi Set):

- Winterweizen, Wintergerste, Winterroggen und Wintertriticale im Vor- und Nachlauf: 0,35 l/ha Mateno Duo + 0,5 l/ha Cadou SC (42€/ha)

Aufwandmenge **Ackerfuchsschwanzstandorte Starkbesatz**:

- Winterweizen und Wintertriticale im Voraufbau: 0,7 l/ha Mateno Duo + 0,5 l/ha Cadou SC (56€/ha)

Diese Varianten sind im Vergleich zur Standardvariante (0,5 l/ha Herold + 2 l/ha Boxer) teurer. Dennoch sollte im Interesse eines Resistenzmanagements eine Anwendung in Betracht gezogen werden.

Wirkstoffkombination bei verschiedenen Indikationen						
	DFF	FFC	Prosulfocarb	CTU	Meso-/Iodosulfuron (Nikolausspritzung)	Frühjahr
Winhalm	x		x			
Weidelgras	x	x	x			Husar OD
Rispe	x	x		x		
AFU	x	x	x	x		
AFU	x	x	x		x	
AFU/Trespe	x	x	x		x	

Wirkstoffwechsel innerhalb der Fruchtfolge vermindert die Resistenzbildung. Vorrangig sollten **bodenwirksame Mittel der Resistenzklassen E, F, K, N** zum Einsatz kommen. **Für eine Hauptbehandlung mit der „Hoffnung“ auf nicht notwendige Nachbehandlung im Frühjahr gelten für die Hauptwirkstoffe folgende Untergrenzen:**

Diflufenikan	100 g/ha (maximal erlaubt 187 g/ha)
Pendimethalin	1000 g/ha (maximal erlaubt 2000 g/ha)
Flufenacet	150 g/ha (maximal erlaubt 250 g/ha)
Prosulfocarb	2400 g/ha (maximal erlaubt 4000 g/ha)
Chlortoluron	700 g/ha, > 900 g/ha Schäden an den Kulturpflanzen

Die in Klammern stehenden maximal erlaubten Mengen stellen die jeweils zugelassenen Höchstwirkstoffmengen einzelner Mittel dar und sollten bei Kombinationen mehrerer Mittel mit gleichen Wirkstoffen berücksichtigt werden, um Schäden an den Kulturpflanzen zu vermeiden. In den in der Datenbank enthaltenen Empfehlungen ist das berücksichtigt.

Reduzierte Bodenbearbeitung kann zu einem erhöhten Anteil an Pflanzenresten auf dem Saatbett führen, die einen Teil der Bodenwirkstoffe binden. In solchen Fällen erhöht eine blattaktive Nachbehandlung (Primus, Pointer) die Wirkungssicherheit und es bleibt Spielraum bei den Aufwandmengen. Nach der Behandlung sichern 10 bis 14 Tage Vegetationszeit die Wirkungsentfaltung von blattaktiven Komponenten und Mischpartnern. **Das gilt es insbesondere bei geplanten Direktsaaten auf Vorfrüchten mit Strohauflage zu**

beachten. Eine gleichmäßige Tiefenablage und eine ausreichende Bodenabdeckung (3 cm) der Getreidesaat beugen Kulturschäden vor. Stärkere Niederschläge nach der Behandlung führen zu einer verstärkten Tiefenverlagerung der Wirkstoffe. Eine verzögerte Kulturentwicklung bis hin zu Fehlstellen kann die Folge sein. Meist handelt es sich um temporäre Schäden, die sich im Laufe der Vegetation wieder auswachsen. Sehr deutlich ist dies an der Weißfärbung zu erkennen, die bei Präparaten der Wirkklasse F (Bleacher) auftreten können, zu denen unter anderem die Diflufenican-haltigen Mittel gehören.

Eine **sinnvolle Kombination ackerbaulicher (Stoppelsturz/pflügen oder zweimaliger Stoppelsturz) und chemischer (Glyphosateinsatz, Bodenherbizide, späte Gräserherbizide)** Maßnahmen kann helfen, den Unkrautdruck im Herbst zu vermindern.

Bodenwirkstoffe brauchen, um sicher wirken zu können, Bodenfeuchtigkeit. Gleichzeitig werden die höchsten Wirkungsgrade erreicht, wenn auflaufende Unkräuter/Ungräser mit den Wirkstoffen beim Durchstoßen der Bodenoberfläche in Berührung kommen. Die Wasseraufwandmengen sollten, ob mit oder ohne Auflage mindestens 300 l/ha betragen. Nur so wird ein geschlossener Spritzfilm erreicht. Neben der viel bemühten Resistenzproblematik ist **das Hauptaugenmerk auf optimale Wirkbedingungen für das ausgewählte PSM (feinkrümeliges Saatbett, ausreichend Bodenfeuchte, Temperatur, Sonneneinstrahlung) zu richten.**

Gleiches gilt für die Ausbringung selbst. **Trockenheit und niedrige Luftfeuchte verlangen bei Bodenherbiziden Wasseraufwandmengen von mindestens 300 l/ha Wasser. Bei Luftfeuchten unter 30 % sollte überhaupt nicht gespritzt werden. Wasser ist das billigste Pflanzenschutzmittel.** Die Düsen müssen eine feintropfige Verteilung gewährleisten (Abdriftminderung beachten), um einen lückenlosen Spritzfilm zu garantieren.

Erweiterte Anwendungsbestimmungen für Herbizide mit den Wirkstoffen Pendi-methalin und Prosulfocarb:

NT145: Das Mittel ist mit einem Wasseraufwand von mindestens 300 l/ha auszubringen. Die Anwendung des Mittels muss mit einem Gerät erfolgen, das in das Verzeichnis „Verlustmindernde Geräte“ in der geltenden Fassung, mindestens in die Abdriftminderungskategorie 90 % eingetragen ist. Abweichend von den Vorgaben im Verzeichnis „Verlustmindernde Geräte“, sind die Verwendungsbestimmungen auf der gesamten zu behandelnden Fläche einzuhalten.

NT146: Die Fahrgeschwindigkeit bei der Ausbringung darf 7,5 km/h nicht überschreiten.

NT170: Die Windgeschwindigkeit darf bei der Ausbringung des Mittels 3 m/s nicht überschreiten. Die zusätzlichen Anwendungsbestimmungen gelten für alle zugelassenen Anwendungen der betroffenen Präparate. Die Auflagen sind umweltrelevant und bußgeldbewehrt. Eine Zuwiderhandlung ist als Ordnungswidrigkeit mit Auswirkungen im Förderrecht (CC-relevant) eingestuft.

Reine Pendimethalin Produkte									
Produkt	Wirkstoff g/l	zugel. AWM l/ha	Wirkstoff g/ha		ww	wg	wro	wtr	Di
Innoprotect Pendi 400 SC	400	4	1600	10 bis 13	x	x	x	x	
Activus SC	400	4	1600	10 bis 13	x	x	x	x	
Sharpen 33 SC	330	5	1650	VA/10 bis 13	x	x		x	
Stomp Aqua	455	4,4	2002	VA/NA	x	x	x	x	x

Reine Prosulfocarb Produkte									
Produkt	Wirkstoff g/l	zugel. AWM l/ha	Wirkstoff g/ha		ww	wg	wro	wtr	Di
Boxer	800	5	4000	VA/NA bis 12	x	x	x		
Filon	800	5	4000	VA/NA bis 12	x	x	x		
Inno Protect Boxer	800	5	4000	VA/NA bis 12	x	x	x		
Phytavis Defi	800	5	4000	VA/NA bis 12	x	x	x		

1.1 CTU-Auflagen

Herbizide mit dem Wirkstoff Chlortoluron sind mit verschiedenen **NG-Auflagen** versehen und haben unterschiedliche Kulturzulassungen. **Außer Trinity, dürfen die Mittel nicht auf drainierten Flächen und Sandböden eingesetzt werden.**

CTU haltige Herbizide									
Mittel	Wirkstoff		zugel. AWM		zugel. Kultur				Auflagen
		g/l	l/ha	Termin	ww	wg	wro	wtr	
Carmina 640	CTU	600	2,5 - 3,5	NA bis 29	x	x	x	x	NG 404,405,414, NT 103, NW605
	DFF	40	40						
CTU 700	CTU	700	3	VA	x	x	x		NG 404,405,414, NT 103, NW605
			3	NA bis 29	x	x			
			3	NA				x	
Lentipur 700	CTU	700	3	VA	x	x	x		NG 404,405,414, NT 103, NW605
			3	NA bis 29	x	x			
			3	NA				x	
Lotus - Lentipur 700	CTU	700	3	VA	x	x	x		NG 404,405,414, NT 103, NW605
			3	NA bis 29	x	x			
			3	NA				x	

CTU haltige Herbizide									
Mittel	Wirkstoff		zugel. AWM		zugel. Kultur				Auflagen
		g/l	l/ha	Termin	ww	wg	wro	wtr	
Profi CTU	CTU	700	3	10-29	x	x			NG 404,405,414, NT 103, NW605, NW 607
			3	13-29	x	x			
Profi CTU 700	CTU	700	3	VA	x	x	x		NG 404,405,414, NT 103, NW605
			3	NA bis 29	x	x			
			3	NA					
Toluron- 700 SC	CTU	700	3	10-29	x	x			NG 404,405,414, NT 103, NW605, NW 607
			3	13-29	x	x			
UP CTU 700 SC	CTU	700	3	10-29	x	x			NG 404,405,414, NT 103, NW605,
			3	13-29	x	x			
Trinity	CTU	250	2	NA bis 13	x	x	x	x	NW 607-1,90% 5m NW 706, >2% 20m Randstreifen
	Pendimethalin	300	2	VA	x	x	x	x	
	DFF	40							

Sortenverträglichkeit unbedingt beachten!!!

Beim **Flufenacet** läuft der Markt mittlerweile breit, die Beauftragung ist aber unterschiedlich. **Einige Präparate sind mit der NG 356 belegt, welche eine mehrmalige Anwendung innerhalb von 2 Jahren untersagt.** Das gilt es insbesondere dann zu beachten, wenn **Stoppelgetreide** in der Fruchtfolge vorkommt. SC-Formulierungen sind gekapselt. Die Wirkstoffverflüchtigung ist hier gering.

Produkt	Flufenacet Gehalt g/l	zugel. AWM l/ha	Formulie- rung	Wirk- stoff g/ha	Anw. Termin	NG 356	zugel. Kultur
Cadou SC	500	0,5	SC	250	VA/bis 13	nein	WG, WRO,WTR;WW
Diplomat	480	0,5	SC	240	VA/ bis 23	nein	WG,WW
Fence	480	0,5	SC	240	VA/ bis 23	nein	WG,WW
Fleet	500	0,4	SC	200	10-13	ja	WG, WRO,WTR;WW
Fluent 500 SC	500	0,4	SC	200	10-13	ja	WG, WRO,WTR;WW
Franzi	480	0,5	SC	240	VA/bis 13	nein	WG,WW
Palisade	480	0,5	SC	240	VA/ bis 23	nein	WG,WW
Steeple	480	0,5	SC	240	VA/bis 13	nein	WG,WW
Sunfire	500	0,48	SC	240	VA-fNA	ja	WG, WRO,WTR;WW,WHW

Gleichbedeutend mit dem Wegfall von Flurtamone sind **Kombinationen von Flufenacet und Diflufenican.**

Produkt	Flufenacet	DFF	zugel. AWM	Anw. Termin	NG 356	zugel. Kultur
	Gehalt g/l		l/ha			
Herold	400	200	0,6	0-13	nein	WW,WG;WTR;WRO, Dinkel
Arnold	400	200	0,6	10-14	ja	WW,WG
Battle Delta	400	200	0,6	VA bis 14	nein	WW,WG;WTR;WRO
Carpatus SC	400	200	0,6	10-13	nein	WW,WG;WTR;WRO, Dinkel
Mertil	400	200	0,6	10-13	ja	WW,WG;WTR;WRO
Naceto	400	200	0,6	10-13	nein	WW,WG;WTR;WRO, Dinkel
Reliance	400	200	0,6	10-13	ja	WW,WG;WTR;WRO

Auch hier sollte von der Anwendung mit **NG 356** beauftragter Mitteln abgesehen werden.

Eine Herbizidbehandlung im Herbst ist in jedem Fall für Getreidebestände, die bis Ende Oktober gedrillt werden und Flächen, auf denen Clearfield Raps stand, vorzusehen.

Ob eine **Einmalbehandlung oder Splitting erfolgt, ist im Wesentlichen von der Unkrautstruktur abhängig.** Insbesondere bei Standorten mit **Flughäfer, Knöterich und Stiefmütterchen**, die erst im Frühjahr auflaufen, ist ein **Splitting** angebracht. **Erdrauch und Storchschnabel sollten schon im Herbst**, vor allem in Frühsaaten mit beachtet werden, da sie im Frühjahr meist schon eine Größe haben, die eine Ausschaltung schwierig macht.

Wirkstoffe wie **Flufenacet, Diflufenican, Pendimethalin und Prosulfocarb (neue Auflagen beachten)** werden innerhalb der Fruchtfolge benötigt, um Resistenzbildungen zu verhindern und Unkräuter wie Storchschnabel, Erdrauch und Kornblume wirksam zu bekämpfen. Die Möglichkeiten, insbesondere gegen Erdrauch, sind im Frühjahr begrenzt.

Die Gräserbekämpfung im Herbst ist aufgrund der geringeren Resistenz gegen obengenannte Wirkstoffe und der allgemein besseren Verträglichkeit der Wirkstoffe durch die Kulturpflanze am effektivsten, da AFU und Co. ab September auflaufen und nur in frühen Entwicklungsstadien (vorzugsweise bis maximal zum zweiten Blatt) mit hohen Wirkungsgraden bekämpft werden können. Im Frühjahr bestockte Gräser können meist nur noch „niedergehalten“ werden und samen in jedem Fall aus.

1.2 Windhalmbekämpfung

Zum Herbsttermin ist der Windhalm in allen Getreidearten meist problemlos zu kontrollieren. Flufenacethaltige Mittel (K) erfassen den Windhalm sicher, zusammen mit einer ganzen Anzahl an dikotylen Unkräutern. Pendimethalin haltige Mittel besitzen eine mittlere Wirkungssicherheit gegen Windhalm und ergänzen als **Mischpartner** das Wirkungsspektrum gegen Ehrenpreis, Mohn und Stiefmütterchen. Ausfallraps, Klettenlabkraut und Storchschnabel müssen durch zusätzliche Mischpartner abgedeckt werden. Auch **Tankmischungen mit Boxer stabilisieren** ab 2 l/ha die Windhalmwirkung und vergrößern die Wirkungsbreite. Sofern die **Drainageauflagen** und bodenbedingten Bestimmungen (kein Einsatz auf Sandböden) kein Problem darstellen, ist auch ein Einsatz von CTU (C) im Wechsel mit den vorgenannten Mitteln erwägenswert.

1.3 Ackerfuchsschwanzbekämpfung

Die Wirkung der Bodenherbizide gegen Ackerfuchsschwanz ist deutlich unsicherer. Er keimt im Herbst weniger gleichmäßig als der Windhalm und ist eher auf schwereren Standorten mit entsprechend schwierigen Anwendungsbedingungen zu finden. Dennoch sind im Sinne der Antiresistenzstrategie im Herbst die bodenbetonten Wirkstoffe bevorzugt einzusetzen, damit die noch wirkungsstarken Sulfonylharnstoffe, insbesondere Atlantis/Niantic oder Attribut für gezielte zeitige Frühjahrsbehandlungen erhalten bleiben.

Unter den verfügbaren Bodenwirkstoffen hat das Flufenacet (K) (Herold, Malibu, Cadou Pro) die höchste Wirkungssicherheit gegen Ackerfuchsschwanz. **Voraussetzung dafür ist die Anwendung voller Aufwandmengen (240 g/ha Flufenacet, unterschiedliche zugelassenen Aufwandmengen der einzelnen Produkte beachten) in den Auflauf des Ungrases (bei Sichtbarwerden der Fahrgassen).** Durch Tankmischungen kann die Ackerfuchsschwanzwirkung zusätzlich stabilisiert werden. Bodenbetonte Mischpartner sind Präparate mit den Wirkstoffen Pendimethalin (K) und Prosulfocarb (N). Sie müssen so früh wie möglich zum Einsatz kommen. Grundsätzlich erhöht sich mit der Anzahl an bodenwirksamen Mischpartnern auch die **Gefahr von Kulturschäden**. Das gilt häufiger für den Wirkstoff Prosulfocarb (Boxer).

1.4 Problemstandorte

Durch die pfluglose Bodenbewirtschaftung gewinnen **Trespen** immer mehr an Bedeutung. Eine direkte Bekämpfung ist im Getreide nur mit entsprechenden ALS-Hemmern (B) möglich und die Wirkung ist nicht immer sicher. Ein Splitting oder eine Spritzfolge kann den Wirkungsgrad erheblich steigern. Eine Herbstbehandlung mit 300 g/ha (WR, WT) oder 400 g/ha (WW) Atlantis Wg oder 1,2 l/ha Atlantis OD, gefolgt von einer Frühjahrsbehandlung (Atlantis, Attribut, Broadway) kann das Problem lösen. Ein solches Vorgehen sollte allerdings eine Ausnahme bleiben und auf „akute Notfälle“ beschränkt werden. Allerdings muss eine solche Spritzfolge in das Gesamtkonzept eingebunden werden, jeden Wirkmechanismus nur einmal solo in der Fruchtfolge zu verwenden. Andernfalls werden zwar die Trespen kontrolliert, Ackerfuchsschwanz und Windhalm bereiten aber ziemlich schnell massive Probleme. Trespenprobleme in der Wintergerste lassen sich sicher nur ackerbaulich durch Pflugeinsatz lösen. Der zweimalige Maisanbau ist ebenfalls geeignet, vor allem sensitive AFU und Trespen zu dezimieren.

Für die Trespenbekämpfung in Weizen steht im Herbst Niantic (Atlantis WG) zur Verfügung. Es erfasst **ausreichend nur** Kamille und Vogelmiere und hat Nebenwirkung auf Klette, Ehrenpreis und Mohn je nach Aufwandmenge, eignet sich also besser für Spätsaaten oder es muss noch mit Primus oder Pointer SX nachgesetzt werden. Der **Einsatz sollte in jedem Fall im frühen Auflaufstadium der Trespe** erfolgen. Ab dem 2-Blattstadium „stirbt“ die Trespe nicht mehr sicher.

Bei Wintergerste zeigt die Kombination 0,3 l/ha Cadou SC + 0,5 l/ha Herold + 2 l/ha Boxer, ausgebracht im Voraufbau eine akzeptable Wirkung gegen Treppe als Lösung zur Randbehandlung. Gleichzeitig kann mit einer etwas **erhöhten Saattiefe** der schwachen Konkurrenzfähigkeit der Treppe entgegengewirkt werden.

Zu weit entwickelte Gräser, insbesondere „durchgegangener“, bestockter AFU müssen spät mit der sogenannten „Nikolausspritzung“ bekämpft werden (Axial 50, Traxos, wenn keine Resistenz gegen ACCase-Hemmer vorliegt).

Für Flächen, auf denen Clearfield Raps stand, ist in jedem Fall die Herbstbehandlung mit Diflufenican und Flufenacet vorzusehen (Cadou Pro Set, Herold). Im Herbst nicht bekämpfter Ausfallraps wächst den ganzen Winter weiter und ist im Frühjahr nur noch mit Wuchsstoffen ausschaltbar.

Zwischen zwei Spritzungen ist ein Abstand von 40 Tagen einzuhalten, wenn der Gesamtaufwand von zwei Spritzungen die Summe von 2,9 kg/ha Glyphosat überschreitet.

Eine separat bei der IAK abzufragende Datenbank enthält aktualisiert die wichtigsten Mittel/Auflagen (Stand 15.8.2022) und sichere Empfehlungen. Aufgrund der Vielfalt an Generika und der zunehmenden Eigenzusammenstellungen des Handels ist keine vollständige Auflistung der gehandelten Produkte und Kombinationen möglich.

Preislich orientieren kann man sich am Herold (ca. 57 €/l), 0,5 l/ha kosten ca. 28,50 €/ha. Boxer ist für ca. 8 €/l zu haben, CTU für 6,70 €/l. Selbst eine Behandlung mit 0,5 l/ha Herold + 1,5 l/ha Boxer + 1 l/ha CTU bewegt sich mit 47,65 €/ha noch im normalen Rahmen. Niantic, falls eingeplant, kostet 45,90 €/ha.

Unten angehängt sichere Empfehlungen für die Hauptkulturen. **Die Empfehlungen für Emmer, Dinkel, Durum sind in der separat bei der IAK zu erfragenden Datenbank enthalten.**

Trotz sorgfältiger Bearbeitung können inhaltliche Fehler nicht ausgeschlossen werden. Für den Inhalt dieser Information wird aus diesem Grund jegliche Haftung ausgeschlossen.

Empfehlung Herbst 22																						
Herbizid	Wirkstoff	Wirkstoffgehalt	AWM	HRAC	opt Termin	zugelassen in				AFU	WH	Stiefmütterchen	Vogelmiere	Taubnessel	Ehrenpreis	Kamille	Klette	Storchschnabel	Kornblume	Mohn	Distel	Ausfallraps
						WW	WG	WRo	WTri													
		g/l	l,kg/ha																			
Herold SC o. Nachbau +	Flufenacet	400	0,6	F1, K3	00 - 13	+	+	+		xx(x)	xxx	xx	xxx	xx(x)	xx(x)	x(x)	xx	x	-	xx(x)	-	x(x)
	+ DFF	200																				
Boxer	Prosulfocarb	800	2	N	10-12	+	+	+		x(x)	xx	(x)	xx	x(x)	xx	x	xx	-	x	x	-	x(x)
Herold SC o. Nachbau +	Flufenacet	400	0,6	F1, K3	00 - 13	+	+	+		xx(x)	xxx	xx	xxx	xx(x)	xx(x)	x(x)	xx	x	-	xx(x)	-	x(x)
	+ DFF	200																				
Lentipur 700	Chlortoluron	700	1	C2	10-25	+	+			x(x)	xx	-	xxx	x	-	xxx	-	-	xx	-	-	x
Herold SC o. Nachbau +	Flufenacet	400	0,6	F1, K3	00 - 13	+	+	+		xx(x)	xxx	xx	xxx	xx(x)	xx(x)	x(x)	xx	x	-	xx(x)	-	x(x)
	+ DFF	200																				
Stomp Aqua	Pendimethalin	455	2	K1	00 - 12	+	+	+	+	x(x)	xx	xx	xxx	xxx	xx(x)	xx	xx	x	x	xxx	-	(x)

Aktuelle Pflanzenbauhinweise

Hinweise zur Bestandsführung Raps

Datum	14.09.2023
Bearbeiter	Jakob Scapan
Kontakt	+49 151 68858421; j.scapan@iagleipzig.de

Derzeit präsentieren sich die Rapsbestände sehr differenziert. Von noch auflaufendem Raps bis zu weit entwickeltem im 4-Blattstadium ist alles anzutreffen. Ursachen für den teilweise sehr verzettelten Feldaufgang sind hohen Mengen an Ernterückständen und die teilweise doch sehr nassen Bedingungen bei der Aussaat, die zumindest stellenweise zu vielen Kluten geführt haben. Da aufgrund der hohen Temperaturen nur wenig Clomazone- haltige Bodenherbizide eingesetzt werden durften sind die **Felder auf Raukenbesatz zu kontrollieren** und gegebenenfalls mit 0,25 l/ha Belkar nachzubehandeln. Die Mischbarkeit mit Graminiziden und Wachstumsreglern muss dabei zwingend beachtet werden.

Mittlerweile ist viel Ausfallgetreide aufgelaufen. Ab etwa 10 cm Pflanzenlänge ist an ein Herausnehmen dieser zu denken. Da im Boden noch genügend Feuchtigkeit vorhanden ist, wird aber noch einiges nachkommen. **Es ist abzuwägen, ob der Konkurrenzdruck höher ist als der Aufwand und die Kosten einer gegebenenfalls zweiten Behandlung.** Gegen Ausfallgetreide genügen 0,5-0,7 l/ha Agil-S oder 50 g/l Quizalofop-P-ethyl-haltiges Mittel. Schadgräser sind auf den belasteten Schlägen zu beobachten. Dort ist die Aufwandmenge zu erhöhen und auch der Wirkstoffwechsel von FOP (Aryloxyphenoxypropionate) zu DIM (Cyclohexandione) sollte durchgeführt werden. Gegen Ackerfuchsschwanz und Weidelgräser empfiehlt sich 1,5 l/ha Fokus Activ + 1,5 l/ha Dash EC oder 0,5 l/ha Select 240 EC + 1 l/ha Radiamix. Grundsätzlich sollte bei Wüchsigem Wetter und hoher Luftfeuchtigkeit gespritzt werden.

Eine erste Einkürzung sollte erst erfolgen, wenn der Raps mindestens vier Blätter hat. Erste Einkürzungen sollten vorrangig moderat mit Tebuconazol-Produkten und oder Tilmor erfolgen. Der Einsatz von Toprex erfordert ausreichend Bodenfeuchte über einen Zeitraum von einer Woche, um sicher wirken zu können. Auf Carax sollte bis auf extreme Frühsaaten momentan noch verzichtet werden, da der Wirkmechanismus die Pflanze entwässert. Das ist derzeit kontraproduktiv. Mit der ersten Einkürzung sollte 1-2 l/ha Bor mitgehen, um die Gerüstsubstanz zu festigen.

Auf überwachsenen Beständen wurde diese Woche bereits der erste größere *Phoma lingam*- Befall festgestellt. Die Wahrscheinlichkeit für eine Infektion bleibt über Wochen hoch.

Schädigungen durch Erdflöhe sind weiter zu beobachten! Die Mitnahme eines Insektizides bleibt trotzdem eine Einzelfallentscheidung, um Resistenzen vorzubeugen. Bei der Mischung von Insektizid und Bor ist der pH-Wert der Spritzbrühe zu überprüfen.

Schneckenbefall konnte im gesamten Beratungsgebiet von Görlitz bis in den Thüringer Wald entgegen den Erwartungen nicht festgestellt werden.

Erste Einkürzung Raps:

Langsam wachsende Sorten im Vier- bis Sechs-Blattstadium:

0,5-0,75 l/ha Tebucur + 1-2 l/ha Bor

0,75 l/ha Tilmor + 1-2 l/ha Bor

Wüchsige Sorten im Vier- bis Sechs-Blattstadium:

0,25 l/ha Toprex+0,5 l/ha Tebucur+1-2 l/ha Bor oder

0,5 l/ha Caramba+0,3 l/ha Tebucur+1-2 l/ha Bor

1,6 l/ha Architect+0,8 kg/ha Turbo

Im Zweifelsfall lieber warten, der ab Wochenmitte angekündigte Temperaturrückgang lässt kein exponentielles Wachstum erwarten.

Trotz sorgfältiger Bearbeitung können inhaltliche Fehler nicht ausgeschlossen werden. Für den Inhalt dieser Information wird aus diesem Grund jegliche Haftung ausgeschlossen.